



Meeting-Point Personal Swiss Personalisten tauschen sich aus

Auf der Messe haben wir den „Meeting Point – Personal Swiss“ eingerichtet, an dem Sie sich zum Austausch unverbindlich treffen können.

In diesem Jahr präsentiert sich der Meeting Point mit einem neuen Konzept, um den Erfahrungsaustausch noch intensiver zu gestalten: ausgewiesene Praktiker hatten

5-minütige Impulsreferate und moderieren die Diskussion. Sie finden dort zu den unten angegebenen Uhrzeiten folgende Berufsgruppen:

- 11.00 Uhr**
PersonalentwicklerInnen
- 12.00 Uhr:**
Lohn- und GehaltsverrechnerInnen
- 14.00 Uhr:**
PersonalrekruterInnen
- 15.00 Uhr:**
LeiterInnen der Personalabteilung

Keynote-Vorträge präsentiert von Speakers Excellence



René Huber
Führungs- & Verkaufstrainer

„Führen mit emotionaler Intelligenz“

René Huber, 27. April 2005
Praxisforum 4, 09:30 Uhr

Ansichten über erfolgreiches Führen wandeln schnell. Alle paar Jahre wird ein neuer Führungsstil propagiert und in entsprechenden Trainings vermittelt. Über die Sorge, nicht „modern“ zu führen, ist der wichtigste Aspekt der Führung in den Hintergrund geraten: Die Individualität der Persönlichkeit.

Der Leiter „Personal und Ausbildung“ ist in einer Sandwich-Position. Er unterstützt einerseits die Linie bei der Rekrutierung und Ausbildung der Mitarbeiter, andererseits sieht er auch den großen Bedarf nach „sozialer und emotionaler Intelligenz“ bei den Vorgesetzten, die mit diesen Mitarbeitern Erfolg haben wollen/müssen! René Huber gilt als einer der erfolgreichsten Führungs- und Verkaufstrainer und verfügt über 15 Jahre Führungserfahrung. Er ist Autor zahlreicher Fachaufsätze und Bücher. Zu seinen Kunden zählen renommierte, internationale Firmen wie Bank J. Bär, Canon, Ericsson, Peugeot, Sony, Roche, SmarL, Swiss Re, um nur einige zu nennen. Sein Vortrag zeigt:

1. Die 4 Bereiche emotionaler Intelligenz
2. Die Rolle des Personalleiters im heutigen Umfeld
3. Was können Personalleiter von erfolgreichen Sportlern lernen?
4. Menschen sind anders – Mitarbeiter auch. Wie man Mitarbeiter ihren Fähigkeiten entsprechend auswählt und einsetzt
5. Was machen erfolgreiche Führungskräfte besser als weniger erfolgreiche?
6. Was treibt Mitarbeiter und Vorgesetzte an?



Robert Spinola
Top-Trainer & Dozent

„Chance der Vielfalt“

Roland Spinola, 28. April 2005
Praxisforum 4, 15:40 Uhr

Roland Spinola ist seit Beginn der 70er Jahre als Trainer und Dozent tätig und gehört heute zu den Top Trainern Deutschlands. Er war über 20 Jahre bei der IBM tätig, in Deutschland und international, zuletzt als Leiter der Führungskräfte-Entwicklungsprogramme.

Roland Spinola beschäftigt sich seit Anfang der 80er Jahre mit den menschlichen Denkstrukturen und führte mit der Gründung des Herrmann Instituts Deutschland das Herrmann Dominanz Instrument (H.D.I.) zur Denkstilanalyse erfolgreich im deutschsprachigen Raum ein.

In seinem Vortrag beschäftigt sich Roland Spinola mit der These „Mehr und mehr Menschen verlangen, daß ihre Einzigartigkeit anerkannt und berücksichtigt wird: Dann sind sie bereit, ihr Bestes zu geben“ und zeigt:

1. ein Modell, das diese unterschiedlichen Einmaligkeiten darstellt,
2. wie wir unsere Potentiale und Talente erkennen und
3. welche Fähigkeiten und Kompetenzen wir entwickeln sollten

Daraus ergeben sich Konsequenzen für:

- unsere berufliche Zufriedenheit („Die richtige Person am richtigen Platz“),
- unsere Zusammenarbeit mit anderen und unsere Chancen für persönliches und berufliches Wachstum.



Von Johannes Rutz
Leiter Amt für Arbeit Kanton St. Gallen
Präsident Eures Bodensee

EURES und grenzüberschreitende Arbeitsmärkte

Während über die Personenfreizügigkeit im Rahmen der bilateralen Verträge mit der EU in unserem Lande viel geschrieben (und gestritten) wird, ist der Begriff EURES noch nicht überall geläufig. Worum handelt es sich?

Unter EURES (European Employment Services) versteht man das Netz der Europäischen Arbeitsverwaltungen, auf dem Stellensuchende und offene Stellen europaweit abgerufen werden können. Es handelt sich also um ein europäisches Arbeitsvermittlungsnetz. Es soll die Mobilität der Arbeitnehmer(innen) innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes erleichtern.

Das schweizerische Arbeitsvermittlungssystem AWAM hat eine Schnittstelle zur EURES-Datenbank. 27 Mitgliedsstaaten aus der EU und der EFTA sind beteiligt, ebenfalls nun die Schweiz. Das EURES-Portal wird gemäss EU monatlich von rund 500'000 Leuten angewählt, 20'000 davon aus der Schweiz. Damit dieses Netzwerk lebt, sind auf den regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAW) sogenannte EURES-Berater tätig; gesamtschweizerisch ist es im Moment ein gutes Dutzend Leute. Sie informieren, beraten und unterstützen interessierte Personen über Beschäftigungsmöglichkeiten sowie über Lebens- und Arbeitsbedingungen in den EU-Ländern. Sie stehen auch den Arbeitgebern für die Rekrutierung von Arbeitskräften in andern Ländern zur Verfügung.

Die EURES-Berater hatten im vergangenen Jahr bereits über 12'000 Kontakte. Die Tendenz ist steigend.

Als der europäische Binnenmarkt 1992 mit einer umfassenden Personenfreizügigkeit eingeführt wurde, war rasch klar, dass die Landesgrenzen neuralgische Punkte sind. Landesgrenzen sollten keine Arbeitsmarktgrenzen mehr sein. Entsprechend initiierte und finanzierte die EU an den innoeuropäischen Landesgrenzen sogenannte Grenzpartnerschaften. In ihnen sind die Arbeitsverwaltungen, die Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Organisationen der angrenzenden Länder beteiligt. Auftrag dieser EURES-Grenzpartnerschaften ist es, Transparenz zu schaffen über Arbeits- und Lebensbedingungen, Stellenangebote und Stellensuche sowie über mögliche Mobilitätshemmnisse in den Grenzregionen. Dieser Auftrag wird mit den verschiedensten Aktivitäten umgesetzt, z.B. Publizierung von Grenzgänger-Broschüren, grenzüberschreitende Job-Börsen, Fachtagungen, Präsenz an Messen, Schaffung von gemeinsamen statistischen Grundlagen (z.B. Arbeitsmarkt-Monitoring), Sprechtag für Grenzgänger. Die Schweiz ist an vier EURES-Grenzpartnerschaften beteiligt: Bodensee (mit Deutschland und Österreich), Trans Trolia (mit Österreich und Italien), Oberrhein (mit Frankreich und Deutschland), Arc Jurassien (mit Frankreich, im Aufbau).

